

## **Helga Buchheim**

geb. 21.2.1923 in Gelsenkirchen

gest. 1944 im KZ Ravensbrück oder in bzw. nach 1942 in Riga

### **Eltern:**

Importkaufmann Isaak Buchheim (1908-45) und

Hedwig, geb. Wolff (1881-1944)

### **Schwester:**

Irene, geb. 1921

### **Halbgeschwister aus der ersten Ehe des Vaters:**

Leo (1906-?)

Hermann (1907-?)

Richard (1911-?)

Der aus Rosenthal stammende Isaak Buchheim lebte mit seiner Familie in Gelsenkirchen.

Am 27. Januar 1942 wurden Helga Buchheim und ihre Eltern Isaak und Hedwig von Gelsenkirchen in die lettische Hauptstadt Riga deportiert. Eigentlich sollte wohl bereits Ende 1941 deportiert werden, aber wegen der Weihnachtszeit und der Urlaubszüge für die Wehrmacht wurde der Zeitpunkt verschoben. Der Zug startete in Gelsenkirchen mit 377 Juden; in Recklinghausen kamen 70 dazu, in Dortmund 293 Juden aus der Stadt sowie 64 aus Bochum und weiteren Juden aus anderen Orten der Region. Insgesamt waren es 938 Personen, die am 1. Februar 1942 in Riga eintrafen.<sup>1</sup>

In der lettischen Hauptstadt waren bereits am 30. November und 8. Dezember des Vorjahres ungefähr 27.000 einheimische Juden in Wäldern am Stadtrand erschossen worden, um Platz für die ab dem 10. Dezember eintreffenden Juden aus dem Reichsgebiet zu schaffen. Die vorher in Riga eingetroffenen Transporte waren – weil die Räumung des Ghettos noch nicht abgeschlossen war – in die Lager Jungfernhof (3 km von Riga entfernt) und Salaspils (20 km südlich der Stadt) gebracht worden. Nach der Weihnachtspause – mit Rücksicht insbesondere auf Belange der Reichswehr wurde sie eingelegt – gingen die Transporte am 9. Januar weiter.

Das sogenannte Reichsjudenghetto Riga wurde Anfang November 1943 aufgelöst. Die verbliebenen Juden wurden entweder zur Vernichtung nach Auschwitz deportiert oder kamen in das KZ Kaiserwald in Riga. Auch dort fanden noch mehrere Selektionen statt, in deren Folge Kinder und alte Menschen zur Vernichtung weggebracht wurden.

Wegen des Vormarschs der Roten Armee musste ab Sommer 1944 auch das KZ Kaiserwald geräumt werden. Die Häftlinge kamen überwiegend in das KZ Stutthof bei Danzig.

KZ Riga Kaiserwald<sup>2</sup>

Vater Isaak starb wohl noch 1942 in Riga. Von Mutter Hedwig ist bekannt, dass sie im Juli 1944 – vielleicht im Zusammenhang mit der Auflösung des Lagers Kaiserwald – starb oder umgebracht wurde. In Bezug auf Helga informiert das Gedenkbuch des Bundesarchivs nur

---

<sup>1</sup> Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005, S. 135

<sup>2</sup> [http://www.radio.cz/pictures/r/vystavy/zide\\_pobalti/kaiserwald.jpg](http://www.radio.cz/pictures/r/vystavy/zide_pobalti/kaiserwald.jpg)

über die Deportation nach Riga<sup>3</sup>. Der Cousin Fred Wolff, der zu jener Zeit in Los Angeles wohnte, teilte in einem Gedenkblatt an Yad Vashem mit, Helga sei in Riga gestorben<sup>4</sup>. In einer im Oktober 1982 veröffentlichten Familiengeschichte der Buchheims heißt es, Helga sei 1944 im KZ Ravensbrück gestorben<sup>5</sup>.

---

<sup>3</sup> Gedenkbuch. Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933 – 1945, Bundesarchiv; Online-Ausgabe: <http://www.bundesarchiv.de/gedenkbuch/directory.html>; Stand: 16.5.2009

<sup>4</sup> The Central Database of Shoah Victims' Names, auf [www.yadvashem.org](http://www.yadvashem.org)

<sup>5</sup> Buchheim-Familienblätter, Heft 5, Okt. 1982, hrsg. von Dr. Friedrich Buchheim, Mainz